

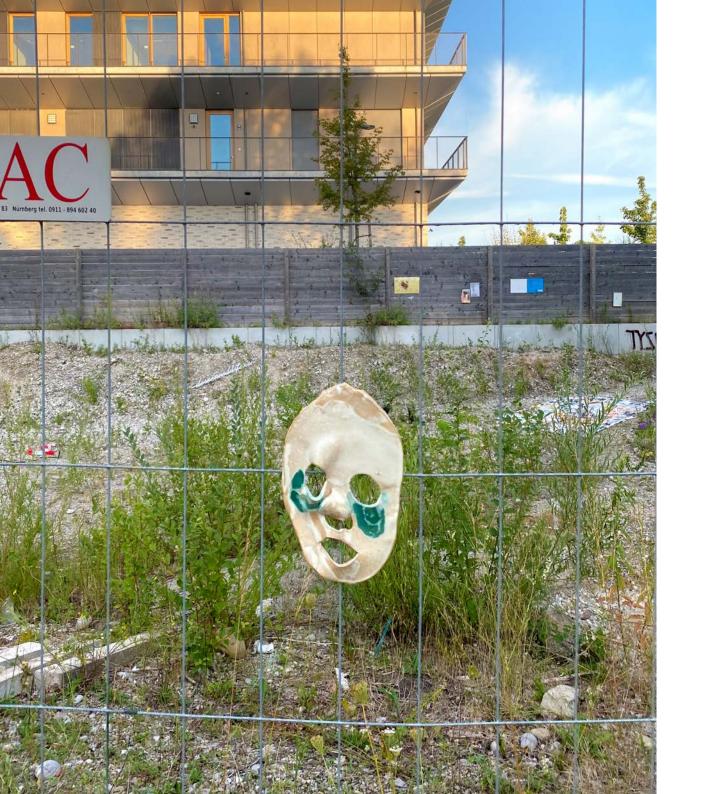
Stromzähler ist eine Künstler*innengruppe rund um Sebastian Lechner, Nick Bötticher und Florian Huber, die als Gründer und Kuratoren Gruppenausstellungen mit wechselnden lokalen und internationalen Künstler*innen organisieren. Seit 2016 ist das Grundkonzept von Stromzähler die kurzfristige Zwischennutzung, um durch künstlerische Experimente an ungenutzten Orten für Sichtbarkeit zu sorgen. Durch die Bespielung öffentlicher und ungewöhnlicher Räume für Kunst, entstehen neue Begegnungs- und Netzwerkmöglichkeiten zwischen Künstler*innen und Publikum. Insbesondere die Nutzung von privatisierten Räumen, Leerstand und Spekulationsobjekten soll bewusst zur kritischen Auseinandersetzung anfeuern. Stromzähler versteht sich als Widerstandsbewegung zum vorherrschenden elitären Kunstmarkt und all seinen antisozialen und kapitalistischen Auswüchsen.

Die elfte Ausstellung "...so fresh" fand in einer Baugrube auf Einladung von Philipp Messner hinter dem Münchner Ostbahnhof statt. Das Konzept der Stromzähler Ausstellungen wurde nun völlig ausgereizt, da die Baugrube, die seit ca. 5 Jahren keine Transformation erlebt, quasi brach liegt, als Paradebeispiel für ungenutzten Privatbesitz steht.

Künstler*Innen:

Viola Relle Kristina Lovaas Luzi Anna von Hollander Marcel Ralle Wolfgang Kaiser Stephan Janitzky Philipp Stähle Rosanna Marie Pondorf Simona Andrioletti Andreas Mockenhaupt Max Weisthoff Alexander Scharf Judith Neunhäuserer Martim Brion Gabriele Pillon Dirk Neumann Florian Huber Sebastian Lechner Nick Bötticher Philipp Messner





















Sebastian Lechner MASSENPHÄNOMEN EGOISMUS IM ZEITALTER DES KYBERNETISCHEN RAUMS (DER SCHULDENBREMSER) Oil, Canvas 100 x 80 cm, 2024











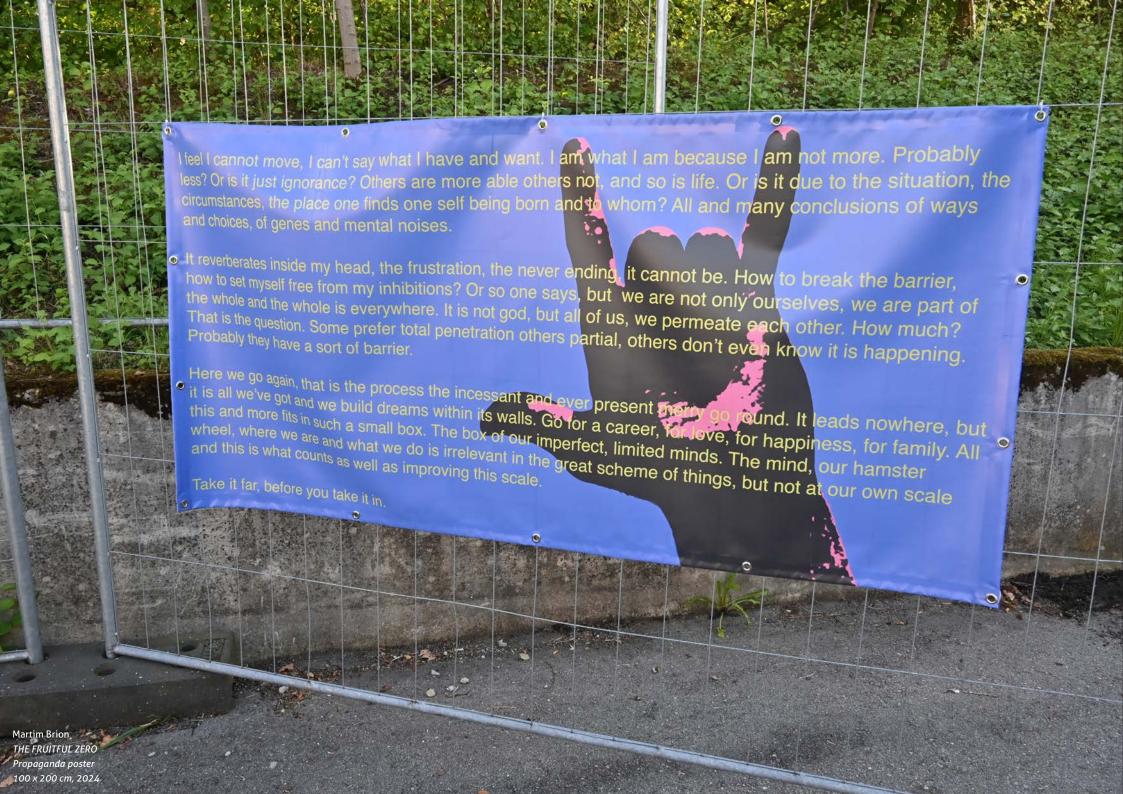








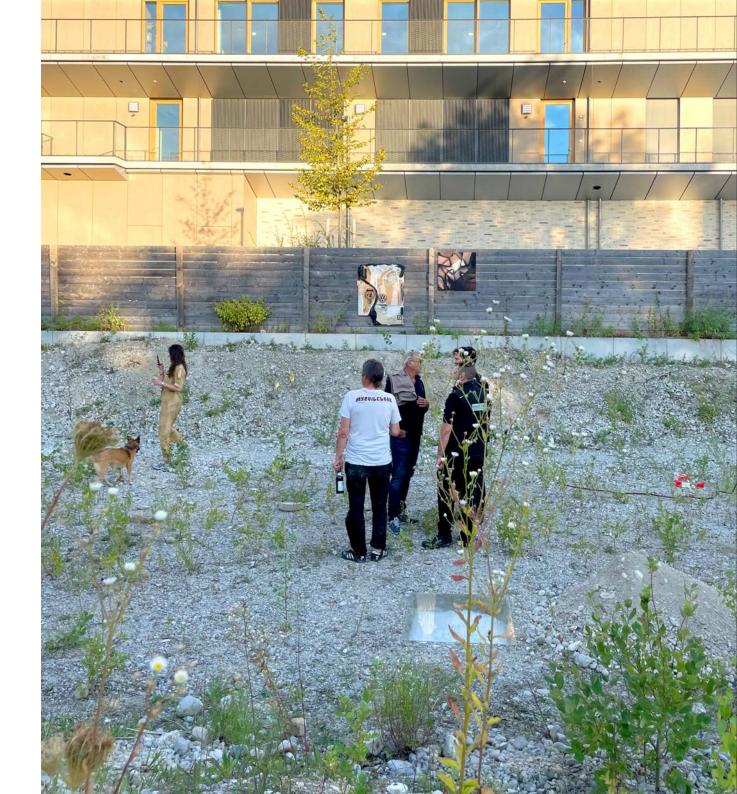




"...so fresh" sollte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden, doch die bereits sehr kurze Ausstellungsdauer wurde durch die Intervention eines Vertreters des Eigentümers auf ca. 100 Minuten verkürzt. Mit der Begründung, dass Fremdnutzungen der Baugrube aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht gestattet werden können.

Der Künstler Max Weisthoff, der seine geplante Performance eigentlich zu späterer Stunde aufführen wollte, begann diese noch während des Abbaus der anderen Arbeiten.

Für das Publikum war die Verwirrung groß und Weisthoffs Performance wirkte wie eine Performance innerhalb einer anderen Performance. Die Performance der Macht.





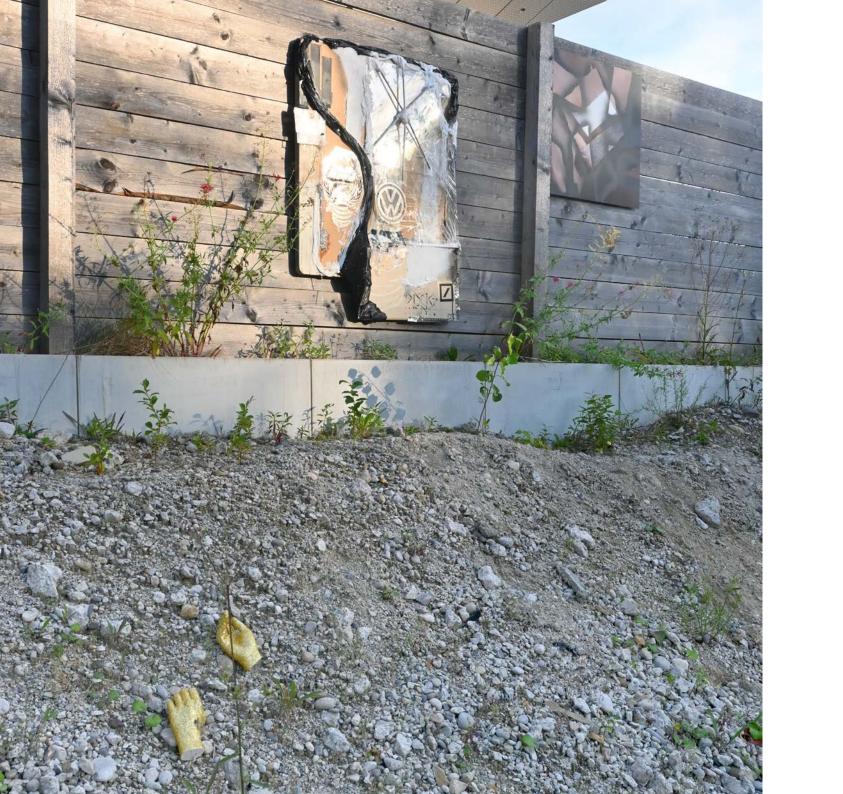


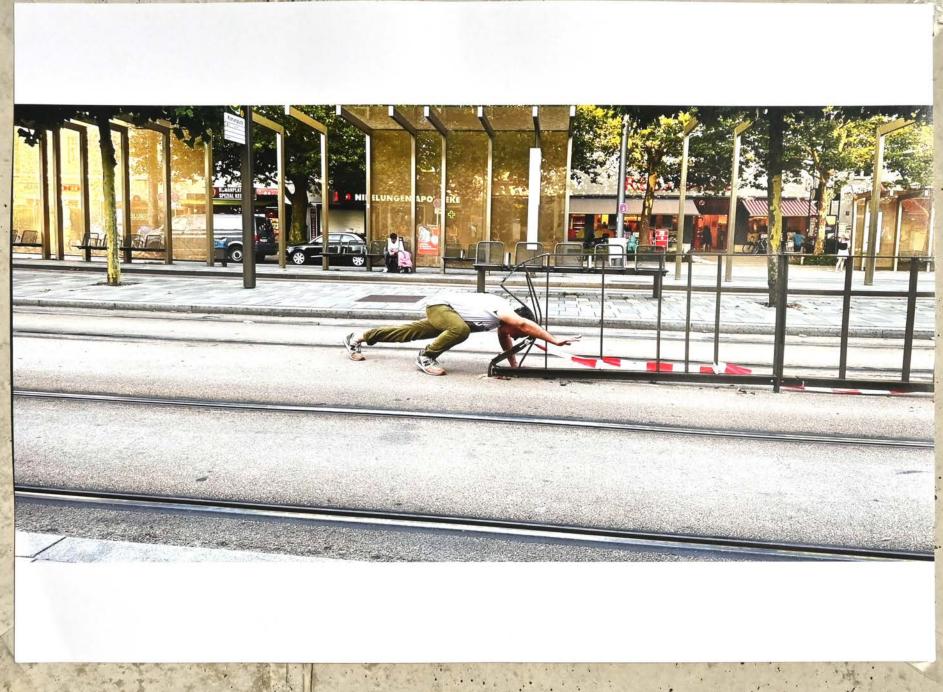












Nick Bötticher HULK BUKOWSKI Digitalprint, Fotopapier 200g DIN A3, 2024







Großes Danke an Philipp Messner für seine Unterstützung und für die Bereitstellung seines Ateliers!